

* Zur Besserung der Milchversorgung der Kinder hat der Vorstand des Deutschen Städtetages an den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes eine Eingabe gerichtet, die eine Besserung der Vollmilchversorgung bezweckt. Die Eingabe lautet:

Mit Rücksicht darauf, daß im Frühjahr eine gesteigerte Erzeugung von Vollmilch zu erwarten ist, weiter mit Rücksicht darauf, daß nach den Erklärungen der Herren Vertreter des Kriegsernährungsamtes in der Beiratssitzung vom 19. Januar d. J. mit Maßregeln zur kräftigeren Erfassung der im Lande vorhandenen Milchmengen zu rechnen ist, bitten wir auf Grund eines Beschlusses in unserer Vollsitzung vom 20. d. M. sobald wie irgendmöglich eine Verbesserung der Milchversorgung in den Städten herbeizuführen. Als notwendigste Maßregel erscheint uns die Bereitstellung von Milch auch für die Kinder von 7—12 Jahren. Der jetzige Zustand, wonach wohl die meisten Städte für diese Kinder überhaupt keine Milch haben, die anderen Städte aber die notwendige Milch nur unter Anrechnung auf die Fettmenge den Kindern zuführen können, ist auf längere Dauer nach den Erfahrungen und Beobachtungen in den Städten unhaltbar. Die Kinder von 7—12 Jahren sind zurzeit dadurch besonders benachteiligt, daß ihnen irgendwelche Zusatzen überhaupt nicht zukommen, während die Kinder bis zu 6 Jahren Vollmilch haben und die Kinder über 12 Jahre Brotzusatzkarten erhalten. Wir gestatten uns deshalb den Antrag, die Kinder bis zum 12. Lebensjahre als vollmilchversorgungsberechtigt anzuerkennen.

Wermuth, Oberbürgermeister von Berlin
Vorsthender.